

Eine ergebnislose Volkstagsitzung.

Neue Sturmjahren, von dem deutschnationalen Abg. Dr. Wendt provoziert. Abg. Rezkowski auf acht Tage von den Sitzungen ausgeschlossen.

Der Volkstag trat gestern nachmittags zusammen, in der Absicht, die umfangreiche Tagesordnung zu Ende zu führen, um sich dann auf Mittwoch zu verlagern.

Salunken, Räuber und Volkverleumder bezeichnet. Anfangs setzte eine schallende Heiterkeit ein, in die auch der Präsident Dr. Treichel einstimmt.

Ein deutschnationaler Provokateur. Die Deutschnationalen, die gegen eine Amnestie sind, schieden ausgerechnet den Abg. Dr. Wendt vor, der zu sachlichen Ausführungen garricht fähig ist.

Nach einer Stunde trat das Haus wieder zusammen. Der Abg. Rezkowski ist öfter fern, so wurde dem Volkstag das Chaos erwartet, das wieder einmal ein Abgeordneter gewaltig aus dem Sitzungssaal entfernt wurde.

Allmählich beruhigte sich das Haus wieder, nachdem der Präsident Dr. Treichel die Redner sowohl wie das Haus um Mäßigung ersucht und mit Schließung der Sitzung gedroht hatte.

Die Debatte wurde alsdann geschlossen und der kommunalistische Gesetzentwurf gegen die Stimmen der Linken und Polen abgelehnt.

Die Begriffsbestimmung entspricht nicht mehr dem modernen Rechtsempfinden. Im Rechtsausschuss wurde kürzlich über den Antrag auf Strafverfolgung gegen mehrere Abgeordnete wegen Verleumdungen beraten.

Die Leitung der Schupo hat es für angebracht gehalten, der Öffentlichkeit in einem sehr ausführlich gehaltenen Artikel eine Uebersicht über die Tätigkeit der Schupo zu geben.

Im Anschluss haben sich einige Abgeordnete daran gesetzt, das auch die anlässlich von Kämpfen um die wirtschaftliche Ordnung begangenen Straftaten unter die politischen Vergehen gerechnet werden sollen.

Weiter wurden noch Zahlen über die Inanspruchnahme von Schupo-Beamten bei besonderen Vorgängen angeführt. Nacheinander sollen diese Angaben dazu dienen, die Notwendigkeit des jetzt vorhandenen großen Polizeikorpers zu belegen.

Das Recht der Begnadigung durch Gesetz ist eins der höchsten Rechte der Volksherrschaft. Neben sie dieses Recht auszuüben ist die politische Atmosphäre, zeigen sie auch die Andersdenkenden unter ihren Volksgenossen.

Weiter wurden noch Zahlen über die Inanspruchnahme von Schupo-Beamten bei besonderen Vorgängen angeführt. Nacheinander sollen diese Angaben dazu dienen, die Notwendigkeit des jetzt vorhandenen großen Polizeikorpers zu belegen.

Das Zentrum ließ durch den Abg. Wisniewski erklären, dass es den kommunalistischen Gesetzentwurf ablehnen werde, für den los. Antrag werde ein Teil der Zentrumsgesandten stimmen.

Gründung des Danziger Radio-Klubs. Nach dem Vorbilde der meisten deutschen Großstädte ist nun auch in Danzig ein Radio-Klub gegründet worden. Die Gründungsverammlung fand am Mittwoch statt und führte nach längerer Aussprache zu dem Beschluss, den Danziger Radio-Klub ins Leben zu rufen.

Neue Sturmjahren. Der nächste Redner, der kommunistische Abg. Rezkowski, sprach eingehend über die Ansprüche des Dr. Wendt so ersehnt, dass er ziemlich unvermittelt die gesamte Rechte als

Gründung des Danziger Radio-Klubs. Nach dem Vorbilde der meisten deutschen Großstädte ist nun auch in Danzig ein Radio-Klub gegründet worden. Die Gründungsverammlung fand am Mittwoch statt und führte nach längerer Aussprache zu dem Beschluss, den Danziger Radio-Klub ins Leben zu rufen.

Der nächste Redner, der kommunistische Abg. Rezkowski, sprach eingehend über die Ansprüche des Dr. Wendt so ersehnt, dass er ziemlich unvermittelt die gesamte Rechte als

Einrichtung eines Laboratoriums, alles dies in enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten und insbesondere mit der Telegraphenverwaltung. In den vorläufigen Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Dr. Steinert, 2. Vorsitzender: Oberpostdirektor Hobin, 1. Schriftführer: Major Schulz, 2. Schriftführer: Fabrikdirektor Paul Bertels, 1. Kassenwart: Bankdirektor Dr. Recklin, 2. Kassenwart: Dr. Boralla.

Polen fordert die Souveränität über Danzig.

Im polnischen Sejm hat der Abgeordnete Stronski, der Herausgeber der „Mieczpospolita“, einen dringenden Antrag betr. Voelks Zugang zum Meere eingebracht, bei dem er von der Memelfrage ausgeht und die Entscheidung in der Memeler Frage als für Polen unmöglich bezeichnet.

„Wenn schon die Ablehnung sämtlicher Rechte Polens in Memel eine große Ungerechtigkeit ist, da für das große nordöstliche Gebiet Polens ein Hafen durchaus notwendig ist, so ist in noch viel größerem Maße die Ungleichmäßigkeit der Erledigung der Memeler und der Danziger Frage in die Augen fallend.“

Die Tätigkeit der Schupo.

Die Leitung der Schupo hat es für angebracht gehalten, der Öffentlichkeit in einem sehr ausführlich gehaltenen Artikel eine Uebersicht über die Tätigkeit der Schupo zu geben.

Ein Menetekel für Danzig.

Eine neue Explosionskatastrophe zeigt, wie gefährlich Explosivstofflagerungen werden können. Bei Mährisch-Odrau erfolgte gestern gegen 12 Uhr mittags im Lager der Explosivstoffe der Firma Eructivas in Hermanis eine Explosion, als die Angehörigen des Lagers die für Grubenarbeiten bestimmten Explosivstoffe auf einen Frachtwagen luden.

Zwei Straßenbahnunfälle ereigneten sich am gestern.

Der seit langem bekannte Arbeiterbeschädigte Walter Klein aus Petruschagen wollte gestern nachmittags auf dem Baumarkt aus dem Straßenbahnwagen steigen und geriet dabei unter den Anhängen.

Streik in der Chemischen Fabrik Wilsch & Co.

Die Arbeiter der Chemischen Fabrik Wilsch & Co. sind in einen Streik getreten, dessen Ursache in Lohndifferenzen zu suchen ist. Am Tage vorher hatten Verhandlungen stattgefunden, die ergebnislos abgebrochen wurden.

Polizeibericht vom 20. März 1924.

Personen: darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 4 wegen Trunkenheit, 1 laut Distrikt und 14 in Polizeihaft.

Wasserstandsrichten am 20. März 1924.

Table with 3 columns: Location, Water Level (18.3, 19.3), and Change (+/-). Locations include Zowichorst, Warchau, Plock, Thorn, Gerdon, Gulin, and Graubenz.

Aus dem Osten

Marienburg. Auf dem letzten Wochenmarke zahlte man für die Mandel 1.00 Mark; für Butter 1.50, Schweinefleisch 0.60-0.70, Malzfleisch 0.30-0.40...

Elbing. Wer für seine Familie nicht sorgt, wird eingesperrt. So wurde der Elektromonteur Artur A. vom Amtsrichter zu einer Woche verurteilt.

Amnia. Kampf in der ökonomischen Landwirtschaft. Der Landwirtschaftsverband hat die Arbeitersameinschaft mit dem deutschen Landarbeiterverband...

Cherode. Unbekannter Mörder. Der Landrat des Kreises Cherode macht die Weiger Ländlicher Grundhude erkrankt auf die Villid aufmerksam...

Reidenburg. Einen jähren Tod fand der 18jährige Sohn Alfred des Telegraphenbetrieblers Artur Kubillus...

Tag legte er sich frühzeitig zu Bett. Als seine Zimmergenossen etwa um 11 Uhr den Schlafrum betraten, fanden sie A. schwer tödlich vor.

Hallenburg. Carlshöfer Anhalten. Der Bekand an entzündlichen Kranken, die der Anhalt selber das Gebräue aneben haben...

Memel. Was Memel für Litauen einbringt. Nach einer offiziellen Mitteilung hatte Litauen im Monat Februar eine Einnahme von 2591 924 Lit.

Stettin. Probate Vertreibung. Eine fünftägige Falschmünzerei ist hier geschlossen worden. Die alte 10- und 20-Millionscheine der Reichsbank...

Aus aller Welt

Opfer des Eises. Beim Ueberschreiten des Eises auf der Gänze bei Griner, in der Nähe Berlin, brachen zwei Knaben im Alter von 11 und 10 Jahren ein...

Das New Yorker Schachturnier. Das große New Yorker Schachturnier brachte gestern das erste Auktoren Dr. Lasker. Er spielte gegen Capablanca.

Wenigliche Chamaleon. In einem Zitat der englischen Zeitschrift Daily News liegt seit einigen Tagen ein dänischer Seemann zur Beobachtung...

im Kopfe herum geht, und während sich die englische Delegation über das menschliche Chamaleon noch nicht zu bewegen angeht...

Der neue Weltmeister der Maschinenschreiber. Albert Zagora, ein amantabjähriger junger Mann aus Patterton bei New York...

Versammlungs-Anzeiger

Einladung für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle...

Die Bezirkskassierer der B.S.P.D. werden ersucht, umgehend im Parteibüro mit den Teilnehmerkarten für den Vortragskursus...

Kranken- u. Siechbelasse der Metallarbeiter. Vom 22. März 1924 an findet unser Nachabend jeden Sonnabend von 7 bis 9 Uhr...

Jugendsozialistengruppe. Sonntag, den 23. März, vormittags 9 1/2 Uhr: Vortrag Enalbert Graf 'Das Problem der Jugend'...

Gemeinschaft arbeitender Frauen. Sonntag, den 23. März, vorm. 9 1/2 Uhr: Vortrag Enalbert Graf 'Das Problem der Jugend'...

Gemeinschaft arbeitender Frauen. Montag, den 24. März, abends 7 Uhr: Arbeiter-Probe in der Volksschule Heilige-Geist-Gasse 111.

Gemeinde- und Staatsarbeiterverband. Dienstag, 23. März, abends 6 Uhr, bei Reimann, Fischmarkt 6, Vertrauensmännerversammlung...

Schluss der Rest- u. Einzelpaar- Woche am Sonnabend, d. 22. März. Die billigen Preise sprechen für sich! Leiser. Allein-Verkauf: »Jka« Danziger Schuss-Aktien-Gesellschaft, Langgasse 73

Die Zwei und die Dame. (1) Die man von Zwei Flochsch. Der Polizeikommissar verhaftet ihn und gibt ihm einen Brief...

Als der Advokat seines norwegischen Freundes anständig wurde winkte er ihm. Er drückte ihm die Hand, was dem Polizeikommissar...

Als der Advokat seines norwegischen Freundes anständig wurde winkte er ihm. Er drückte ihm die Hand, was dem Polizeikommissar...

(Fortsetzung folgt.)

Das dritte Kabinett Theunis.

Die neue belgische Regierung ist mit Hoch und Krach zu-
sammen gekommen. Herr Theunis, der zur Abkündigung über
den französisch-belgischen Handelsvertrag die Vertrauens-
frage gestellt hatte, erwidert trotz der Verwerfung dieses
Vertrages wieder an der Spitze der Regierung. Die Art
und Weise, wie dieses Kabinett fertig gebracht wurde, zeigt
mehrer für die Festigkeit der parlamentarischen Methoden in
Belgien noch für den politischen Zustand bei den bür-
gerlichen Parteien.

Für die Beurteilung der neuen Regierung sind zwei
Fragen entscheidend. Erstens: Ist sie besser oder schlechter
als die alte? Und zweitens: Welche Wirkung dürfte sie auf
die weitere Gestaltung der Parteienverhältnisse und auf die
Belastung der auswärtigen Politik haben? Es ist ein nicht uninteressanter
Verfahrensweg, die neue Regierung zu beurteilen. Zunächst ist das auswärtige
Ansehen des Kabinetts zu betrachten. In der ersten Sitzung
hat die neue Regierung eine Erklärung abgegeben, die in der
Tat eine Fortsetzung der Politik der alten Regierung darstellt.
In demselben Sinne hat die neue Regierung eine Erklärung
abgegeben, die in der Tat eine Fortsetzung der Politik der
alten Regierung darstellt. In demselben Sinne hat die neue
Regierung eine Erklärung abgegeben, die in der Tat eine
Fortsetzung der Politik der alten Regierung darstellt.

Die andere bemerkenswerte Veränderung ist die Ernennung
des belgischen Botschafters in London zum Minister
des Innern anstelle des liberalen Herrern. Diese Ernennung
hat aus mehreren Gründen Bedeutung. Die belgische
Partei, die während der Krise der Regierung beständig
abgewandert ist, tritt nun wieder in die Regierung ein.
Dies ist ein Zeichen für die Festigkeit der Regierung.
Die Ernennung des belgischen Botschafters in London zum
Minister des Innern ist ein Zeichen für die Festigkeit der
Regierung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das neue
Kabinett vom Gesichtspunkt der beiden Parteien aus be-
trachtet, die die alte Regierung zu dem gebracht haben, die
die belgische Partei in die Regierung einbrachte, ein
einmaliges Ereignis ist. Es ist ein Zeichen für die Festigkeit
der Regierung. Die Ernennung des belgischen Botschafters
in London zum Minister des Innern ist ein Zeichen für die
Festigkeit der Regierung.

Die Obstruktion der indischen Nationalisten.

Die unendliche Obstruktion der indischen Nationalisten
hat den Verlauf der Sitzung des Reichstages in Indien
beeinträchtigt. Die Nationalisten haben die Sitzung
vielfach unterbrochen, um ihre Forderungen zu stellen.
Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten für die Regierung
geführt. Die Nationalisten fordern eine größere Autonomie
für Indien. Sie verlangen die Abschaffung des
britischen Einflusses in Indien. Die Regierung hat
versucht, die Nationalisten zu beruhigen, ist aber gescheitert.
Die Nationalisten sind entschlossen, die Sitzung weiter
zu unterbrechen, bis ihre Forderungen erfüllt sind.

Chinas Differenzen mit Rußland.

Die chinesische Regierung hat eine Erklärung abgegeben,
die die Differenzen zwischen China und Rußland betrifft.
China verlangt die Anerkennung seiner Souveränität über
die Mandschurei. Rußland hat sich weigert, dies zu
tun. Die Differenzen sind weiterhin bestehen geblieben.
Die chinesische Regierung hat eine Erklärung abgegeben,
die die Differenzen zwischen China und Rußland betrifft.

matistischen Beziehungen. Es kam ein Abkommen zustande,
das sowohl der Vertreter der russischen, als auch der Abge-
ordneten der chinesischen Regierung provisorisch unterzeich-
net. China hat nunmehr beschlossen, die Unterzeichnung dieses
Vertrages nicht anzuerkennen. Das veranlaßt den Ver-
treter Russlands, an den chinesischen Delegierten eine Note
zu richten, in der er sich bereit erklärt, drei Tage am die
Verständigung des Abkommens zu warten. Sollte diese Zeit
verstreichen, ohne daß die chinesische Regierung das Abkom-
men beschließt, dann will auch Rußland die Vereinbarung
als nicht mehr bestehend betrachten. In der Tat hat die Re-
gierung in Peking für den Abbruch der Verhandlungen und
die erst. Erklärung des Abkommens sowie der sich daraus
ergebenden Konsequenzen verantwortlich gemacht. Seit
Veröffentlichung der Erklärung der chinesischen Regierung
auf eine Intervention des französischen, japanischen
und amerikanischen Botschafters in Peking zurückzu-
führen sein. Anwesend ist auch Schlichterin bei dem Mos-
kauer Vertreter Chinas vorzulegen geworden, um ihn auf die
ernsten Folgen des unerkündlichen Brechens der China-
regierung aufmerksam zu machen.

Differenzen in der Sachverständigenkonferenz.

Die Meldung über die zunehmenden Meinungsverschie-
denheiten, die innerhalb des Komitees der Sachverständigen
bestehen, hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich
gezogen. Die Sachverständigenkonferenz hat sich in
Paris abgehalten. Die Teilnehmer haben verschiedene
Anträge eingebracht, die die Beziehungen zwischen
Deutschland und Rußland betreffen. Die Konferenz hat
versucht, diese Anträge zu diskutieren, ist aber gescheitert.
Die Teilnehmer sind in ihren Meinungen getrennt geblieben.
Die Konferenz hat keine Entscheidung getroffen. Die
Differenzen sind weiterhin bestehen geblieben.

Die Sachverständigenkonferenz hat eine Erklärung abgegeben,
die die Differenzen zwischen Deutschland und Rußland
betrifft. Die Konferenz hat versucht, die Differenzen zu
beruhigen, ist aber gescheitert. Die Teilnehmer sind in
ihren Meinungen getrennt geblieben. Die Konferenz hat
keine Entscheidung getroffen. Die Differenzen sind
weiterhin bestehen geblieben.

Trotski in der Verbannung?

Der russische Revolutionär Leonid Trotzki ist in
Verbannung. Er hat sich von der Revolution abgewandt.
Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten für die
Revolutionäre geführt. Die Revolutionäre verlangen die
Rückkehr von Trotzki. Sie verlangen die Verhaftung
von Trotzki. Die Revolutionäre sind in ihren Meinungen
getrennt geblieben. Die Revolutionäre haben keine
Entscheidung getroffen. Die Differenzen sind weiterhin
bestehen geblieben.

nis war, daß die Reise nach Moskau unterbleib und
Trotski seine Fahrt nach dem Kaukasus fortsetzte, um
seine Gesundheit zu heilen.
Danach hätte also Trotski, den neben Lenin ein mächtig-
ster Mann in Russland, das gleiche Schicksal erreicht, wie
Nabel, der ebenfalls festgehalten worden ist. Neben ihm
wäre eine weitere Anzahl führender Kommunisten der sogenannten
„Gangkommission“ zum Opfer gefallen. Unter der Führung
Stalinens wird der Diktator in der KPR, mit allen
Mitteln zu Felde gegangen, was er mit Befriedigung, daß in der
Kommunistischen Partei nur eine offiziell abgeschwemmte Mei-
nung geduldet wird. Das ist das Zentrum in seiner
politischen Forderung und die Kommunisten haben daher „alles
Recht“, über die Fragen in den Gewerkschaften und den fabri-
kanten Arbeiterparteien zu schimpfen.

Bürgerliche Futterkrippen-Politik.

Der Ministerpräsident der Reichsregierung hat die
Fütterung der Arbeiterparteien als ein wichtiges
Mittel zur Bekämpfung der Unzufriedenheit angesehen.
Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten für die
Regierung geführt. Die Arbeiterparteien verlangen die
Rückkehr von Trotzki. Sie verlangen die Verhaftung
von Trotzki. Die Arbeiterparteien sind in ihren
Meinungen getrennt geblieben. Die Arbeiterparteien
haben keine Entscheidung getroffen. Die Differenzen
sind weiterhin bestehen geblieben.

Spanien behält seine Forderungen für sich.

Die spanische Regierung hat eine Erklärung abgegeben,
die die Forderungen der spanischen Regierung betrifft.
Die spanische Regierung verlangt die Anerkennung
ihrer Souveränität über die Baskenländer. Die
spanische Regierung hat eine Erklärung abgegeben,
die die Forderungen der spanischen Regierung betrifft.

Rein Schickungsvertrag für Englands Parlament.

Der britische Premierminister hat eine Erklärung
abgegeben, die die Beziehungen zwischen England
und Rußland betrifft. Der britische Premierminister
verlangt die Anerkennung der Souveränität Englands
über die Baskenländer. Der britische Premierminister
hat eine Erklärung abgegeben, die die Beziehungen
zwischen England und Rußland betrifft.

Schweizers-Gramen.

Die Schweizer Regierung hat eine Erklärung abgegeben,
die die Beziehungen zwischen der Schweiz und
Frankreich betrifft. Die Schweizer Regierung verlangt
die Anerkennung der Souveränität der Schweiz über
die Baskenländer. Die Schweizer Regierung hat eine
Erklärung abgegeben, die die Beziehungen zwischen
der Schweiz und Frankreich betrifft.

Konzert des Alnicler-Quartetts.

Das Alnicler-Quartett hat ein Konzert gegeben,
das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich
gezogen hat. Das Quartett besteht aus vier
Musikern. Das Quartett hat ein Konzert gegeben,
das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich
gezogen hat.

Das dritte Kabinett Theunis.

Die neue belgische Regierung ist mit Hoch und Krach
zusammen gekommen. Herr Theunis, der zur Abkündigung
über den französisch-belgischen Handelsvertrag die Vertrauens-
frage gestellt hatte, erwidert trotz der Verwerfung dieses
Vertrages wieder an der Spitze der Regierung. Die Art
und Weise, wie dieses Kabinett fertig gebracht wurde, zeigt
mehrer für die Festigkeit der parlamentarischen Methoden in
Belgien noch für den politischen Zustand bei den bür-
gerlichen Parteien.

Eine ergebnislose Volkstagsitzung.

Neue Sturmfronten, von dem deutschnationalen auf acht Tage von den

Der Volkstag trat gestern nachmittag zusammen, in der Absicht, die umfangreiche Tagesordnung zu Ende zu führen, um sich dann am Mittwoch zu verlagern. Dem Hauptauschuss soll die Gelegenheit gegeben werden, die Staatsberatungen zu Ende zu führen, da der Haushaltsplan bis zum 1. April unter Dach und Fach sein muß, andernfalls von der Regierung ein Notetat vorgelegt werden muß. Bestimmten wiesen zwar auf die Beratung der Amnestiegesetze hin, aber zu Anfang der Sitzung hatte es den Anschein, als wenn die im Ausschuss bereits gezeigte Vereinbarung eingehalten werden soll: drei Gesetzesentwürfe wurden ohne Wortmeldung verabschiedet.

Aber das Bild änderte sich sofort, als die sozialdemokratischen und kommunistischen Gesetzesentwürfe auf Erlass einer Amnestie zur Beratung standen. Beide Gesetzesentwürfe sind im Ausschuss abgelehnt worden.

Ein deutschnationaler Provokateur.

Die Deutschnationalen, die gegen eine Amnestie sind, schickten ausgerechnet den Abg. Dr. Wendt vor, der zu sachlichen Ausführungen garnicht fähig ist, sondern sich stets in persönlichen Anspielungen und Verdächtigungen erging. Das Amnestiegesetz müsse abgelehnt werden, um das Gefühl der Rechtsicherheit zu stärken. In überaus gehässiger Form wandte er sich gegen die Sozialdemokratie, sprach von den "Berüchtigten" jeds Volksbeauftragten, zog die Münchener "Materiepublik" in die Debatte, ferner den Fall Zeigner und Herrmann. Auf der Tribüne erhob sich ein Sturm der Entrüstung. Vor der Rednertribüne bildete sich eine Gruppe von erregten Abgeordneten, so daß der völlige Stillstand, der seinem akademischen Bildungsgang wenig Ehre macht von der Rednertribüne abtrat, bevor er mit seinen Ausführungen fertig war. Bei diesen Tumulten zog sich auf deutschnationaler Seite, der Arbeiter-Abgeordnete Schütz besonders hervor.

Allmählich beruhigte sich das Haus wieder, nachdem der Präsident Dr. Treichel die Redner sowohl wie das Haus um Mäßigung ersucht und mit Schließung der Sitzung gedroht hatte. Die Ausführungen des

Abg. Dr. Kammiger

standen im wohlthuenden Gegensatz zu den seiner Vorredner. Er erklärte einleitend, Personen, die ohne Kenntnisse ärztliche Praxis ausüben, bezeichne man als Kurukscher und Charlatane, die Gleichbehandlung verdiene auch derjenige, der sich nach der Art des Dr. Wendt mit juristischen Dingen beschäftigt. Zur Begründung eines sozialdemokratischen Änderungsantrages führte Redner aus: Die Sozialfraktion hat sich veranlaßt gesehen, den ihm vorliegenden Änderungsantrag einzubringen, weil der Begriff der politischen Vergehen, wie Art. 1, bringt verkommen, dehnbar und in der juristischen Literatur bestritten worden ist. Manche Schriftsteller wollen unter politischen Vergehen und Verbrechen der §§ 80-109 des Strafgesetzbuches, also Hoch- und Landesverrat, feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten und Verbrechen und Vergehen in Bezug auf die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte verstehen.

Diese Begriffsbestimmung entspricht nicht mehr dem modernen Rechtsempfinden.

Im Rechtsausschuss wurde kürzlich über den Antrag auf Strafverfolgung gegen mehrere Abgeordnete wegen Verleumdungen beraten, die in der Hitze des Wahlkampfes geäußert sind. Da war in der Diskussion keine Zweifelhaft, daß es sich hier um politische Delikte handelt. Auch bei dem Fall des Nordvertrages auf den Abg. Blavier mittels eines Verleumdung in einer deutschnationalen Wahlversammlung, war kein Zweifel darüber, daß es sich um ein politisches Delikt handelt. Schon an diesen Beispielen ist zu erkennen, daß man den Begriff der politischen Vergehen nach modernem Rechtsempfinden erheblich weiter spannen muß. Das wird auch von dem berühmten Strafrechtler Prof. Laßl anerkannt. Dieser Gedanke soll in unserm Änderungsantrag rechtlich Geltung verschaffen, der in wörtlicher Anlehnung an die in Preußen erlassenen Ausführungsbestimmungen zur Reichsamnestie formuliert ist. Verbrechen gegen Leib und Leben soll nicht unter die Amnestie fallen, denn auch die Sozialdemokratie verurteilt derartige Verbrechen selbst dann, wenn sie in politischer Erregung begangen sind.

Zu Auschluß haben sich einige Abgeordnete daran geübt, daß auch die anlässlich von Kämpfen um die wirtschaftliche Ordnung begangenen Straftaten unter die politischen Vergehen gerechnet werden sollen. Ich lege diesen Vorschlag der Autorität Laßls und des Staatssekretärs Mügels entgegen. Der könnte sich der Ansicht verschließen, daß die

wirtschaftlichen Kämpfe

es auch sind, die die Politik und Geschichte mitbestimmen. Das leugnet kein Historiker. Und wenn die verschiedensten Wirtschaftskämpfe ihre Vertreter hier in den Volkstag entsenden, um hier ihre Forderungen politisch durchzusetzen, so gehört auch das, was außerhalb dieses Hauses an Wirtschaftskämpfen sich abspielt, im weiteren Sinne in das Gebiet der Politik. Und damit wird auch der

Schönholzer Landesfriedensbruch

in politisches Vergehen, und er würde, woran uns viel liegt, auch unter dieser Amnestie fallen. Das Schmutzgerichtsurteil ist nicht nur von den beiden Parteien angegriffen worden. Hier läßt sich nicht verurteilen und überleben: Die Appell lautete auf qualifizierten Landesfriedensbruch. Die Behörden behielten die Schuldfragen und die Frage nach anderen Umständen. Nach dem Gesetz war das niedrigste Verbrechen 6 Monate Gefängnis. Wenn das Gericht es auf Gefängnisstrafe von 3 und 4 Jahren erkannte, so ist es damit weit über die Strafe hinaus, die gewöhnlich bei Verurteilung milderer Umstände verhängt werden. Der Spruch der Geschworenen ist also nicht erfüllt worden.

Das Recht der Beugung durch Gesetze, ist ein der wichtigsten Rechte der Volksherrschaft. Neben sie dieses Recht nicht zu ergreifen sie die politische Atmosphäre, zeigen sie auch den Abwehrdenkenden unter ihren Volksgenossen, daß sie Verantwortung und Gehalt haben für ihre Taten, denn keinen Teil der Arbeit an der Aufhebung des sozialen Friedens, der allein das Bestehen eines jeden Staates, und vor allem unseres kleinen gefährdeten Staates garantieren kann.

Das Zentrum ist durch den Abg. Mühlmann erklärt, daß es den kommunistischen Gesetzesentwurf ablehnen werde; für den Sozial. Antrag werde ein Teil der Zentrumsmehrheiten stimmen. Die übrigen sich der Stimme enthalten.

Neue Sturmfronten.

Der nächste Redner, der kommunistische Abg. Rezkowski, war ausweichend über die Angelegenheit des Dr. Wendt zu erheben, daß er ziemlich unvermittelt die gesamte Rechte als

Abg. Dr. Wendt provoziert. Abg. Rezkowski

Sitzungen ausgeschlossen. Halunken, Räuber und Volkverleumder bezeichnete. Anfangs zeigte eine schallende Heiterkeit ein, in die auch der Präsident Dr. Treichel einstimmt. Dann erhielt Rezkowski den ersten Ordnungsruf, und als er die Worte wiederholte, den zweiten. Zugleich wurde er auf die Folgen des drittel Ordnungsrufes aufmerksam gemacht. Als N. dann wenige Minuten später zum dritten Male erklärte, daß die Deutschnationalen die größten Spitzhaken im Reichstag seien, kam der dritte Ordnungsruf. Während dieser Szenen machte die Rechte einen ohrenbetäubenden Lärm. Der Präsident ließ das Haus abstimmen, ob N. weiterreden solle; die Mehrheit, von den Deutschnationalen bis zu den Sozialisten, entschied sich für die Fortsetzung. Rezkowski weigerte sich jedoch, die Tribüne zu verlassen. Präsident Dr. Treichel schloß ihn dann nach § 58 der Geschäftsordnung von der weiteren Teilnahme an der Sitzung aus, und als N. immer noch auf der Rednertribüne verharrte, erfolgte die Ausschließung von acht Menar- und Ausschüßhungen. Daraufhin verlagte der Präsident die Sitzung auf 8 Stunde.

Nach einer Stunde trat das Haus wieder zusammen. Der Abg. Rezkowski blieb fern, so wurde dem Volkstag das Schauspiel erspart, daß wieder einmal ein Abgeordneter gewaltsam aus dem Sitzungssaal entfernt wurde. Abg. Raube (N.) gab für seine Fraktion die Erklärung ab, daß die provozierenden Ausführungen des Abg. Dr. Wendt den Ruf nach dem Vorbehalt des kommunistischen Redners gegeben hätten. Für die Deutschnationalen gab Abg. Dr. Bunte eine Erklärung ab, die seinen Parteifreund bedenklich sollte. Damit war der Zwischenfall erledigt.

Es wurde in der Beratung des Amnestiegesetzes fortgefahren. Die Deutschnationalen bekannten sich als Gegner einer Amnestie. Die Deutsche Partei trat ebenfalls für Abschaffung der Amnestie ein, sich jedoch erkennen, daß eine Milderung des Schönholzer Urteils auch ihrem Wunsch entspräche.

Beisitzungsbeschluss

Die Debatte wurde alsdann geschlossen und der kommunistische Gesetzesentwurf gegen die Stimmen der Linken und Polen abgelehnt. Die namentliche Abstimmung über den sozialdemokratischen Änderungsantrag ergab eine schwache ablehnende Mehrheit. Er wurde mit 17 gegen 16 Stimmen bei 3 Stimmenthaltenungen abgelehnt. Die nächste namentliche Abstimmung machte das Haus beschlußfähig.

Nach 5 Minuten wurde eine neue Sitzung einberufen, die ebenfalls nur von kurzer Dauer war. Abg. Bencke A. o. S. erklärte Bericht über das Schicksal des Gemeindefachgesetzes im Ausschuss, wobei er erah, daß die Verbesserungsvorschläge der Abg. Gen. Brill und Reck keine Mehrheit gefunden haben. Bei der Abstimmung über den § 1 der Vorlage ergab sich wiederum die Beschlußfähigkeit der Versammlung. Präsident Gen. Wehl vertagte nunmehr die Sitzung auf den Mittwoch nächster Woche.

Die Tätigkeit der Schupo.

Die Zeitung der Schupo hat es für angebracht gehalten, der Öffentlichkeit in einem sehr ausführlich gehaltenen Artikel eine Übersicht über die Tätigkeit der Schupo zu geben. Wir können uns darauf beschränken, aus der sehr schmerzvoll gehaltenen Vorlesung die tatsächlichen Angaben, soweit sie für die Beurteilung dieser schmerzlichen öffentlichen Einwirkung eine Rolle spielen, in vorläufiger Nach den gemachten Angaben hat jeder im Wahlbezirk seine Schupobeamten zu seinem, sich jeden dritten Tag wiederholenden Wache am Winter 9 und im Sommer 11 Stunden Straßendienst zu versehen. Welche Tätigkeit die Schupo dabei entfaltet, zeigen folgende Zahlen: Es wurden insgesamt im Jahre 1923 31 298 Anzeigen von den Beamten erstattet. Davon waren 112 einfache Diebstähle, 15 Einbruchdiebstähle und 28 Norddiebstähle, 70 Fundstücke, 62mal wurden bei Straßenraub und Straßenüberfällen die Täter festgenommen. In 49 Fällen von Körperverletzung, 23 Sachbeschädigungen und 28 Fällen von Hausfriedensbruch griff die Schupo ein. Auf dem sehr zweifelhaften Gebiet der W.-om. Verleumdungen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und tätlichen Angriffe wurden 38 Anzeigen erstattet. 30mal wurde wegen Fahrbretterrennen (stehende Person) 30mal wegen fehlenden Namensschildes, 97mal wegen schlechter Fahrbretterrennen, 177mal wegen Fahrbretterrennen 30mal wegen Hebertreibern durch Kraftfahrzeuge 267mal wegen Verstoßen des Straßenbahnfahrers, 77mal wegen ruhestörender Lärmes und großen Unflats, 99mal wegen sonstiger Hebertreibungen und 22mal wegen Trunkenheit und damit verbundener Verleumdungen des Verkehrs eingeschritten, wobei in begründlichen Fällen die hierzu erlassene Verordnung erst seit dem 22. 6. 1923 befreit.

Weiter wurden noch Zahlen über die Anordnungsmaßnahmen von Schupobeamten bei besonderen Vorgängen angeführt. Aufschneidend sollen diese Angaben dem dienen, die Notwendigkeit des jetzt vorhandenen großen Polizeikörpers zu beweisen. Das geht auch daraus hervor, daß in dem Artikel verurteilt wird, die Stärke der Schupoformation für den Frieden als zu schwach hinzustellen. Neben diesen Unterfragen nimmt der Bericht erfreulicherweise auch zu den leider nicht fest zu verzehrenden Hebertreibungen einzelner Schupobeamten Stellung. Es heißt darüber ausdrücklich, daß als Beamter jetzt vielfach junge Leute genommen werden müßten, die erst zu schulen seien. Es wäre nur erfindlich, wenn diese Schulung der Beamten etwas scharfer erfolgen würde, damit für die Anerkennung der Schupo durch die Allgemeinheit, auf die die Zeitung der Schupo in dem Bericht großen Wert legt, auch in der breiten Bevölkerung bessere Grundlagen findet.

Gründung des Danziger Radio-Klubs.

Nach dem Vorbilde der meisten deutschen Großstädte ist nun auch in Danzig ein Radio-Klub gegründet worden. Die Gründungsversammlung fand am Mittwoch statt und führte nach längerer Aussprache zu dem Beschluß, den Danziger Radio-Klub ins Leben zu rufen. Es haben sich zunächst für den Klub 40 Mitglieder fest angemeldet. Von anwesenden Vertretern der Postverwaltung wurde darauf hingewiesen, daß die Telegraphenverwaltung an der Gründung eines solchen Vereins ein besonderes Interesse habe, da im Austauschverkehr eine fröhliche Reaktion im Interesse der Allgemeinheit notwendig sei. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß selbstverständlich ein solches ungeschriebenes Publikum unmöglich sei. In Amerika, wo man sich zunächst angefallen hatte, mußte man in scharfen Beschränkungen schreiben. Der Privatverkehr kommt nur die Verwendung von Sendungsapparaten und nicht die Verwendung von Sendungsapparaten in Frage. Als Ziele des Vereins wurden in erster Linie bezeichnet: die Veranstaltung von Vorträgen über Funkverkehr, die Abhaltung von Musikabenden, die

Einrichtung eines Laboratoriums, alles dies in enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten und insbesondere mit der Telegraphenverwaltung. In den vorläufigen Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Dr. Steinert, 2. Vorsitzender: Oberpostdirektor Bodin, 1. Schriftführer: Major Schull, 2. Schriftführer: Fabrikdirektor Paul Werthold, 1. Kassier: Banddirektor Dr. Schulin, 2. Kassier: Dr. Bralla, Beisitzer: Oberingenieur Kiedler, Oberingenieur Pügler, Oberbauamt Söhrenquith, Direktor Kranke, Direktor Gamarolski, Max Adlerer und Ingenieur Goeßlich. Als Radiowart wurde Telegrapheninspektor Lange, vorbehaltlich seiner Zustimmung, gewählt. Es wurde beschlossen, sofort den Versuch zu machen, alle ähnlichen Bestrebungen mit dem Verein zusammenzuführen, um eine einheitliche, große Bewegung ins Leben zu rufen.

Polen fordert die Souveränität über Danzig.

Im polnischen Sejm hat der Abgeordnete Stronski, der Herausgeber der "Nacjonalista", einen dringenden Antrag über Polesen Zugang zum Meere eingbracht, bei dem er von der Memelfrage ausgeht und die Entscheidung in der Memeler Frage als für Polen unmöglich bezeichnet. Zum Schluß des Antrages heißt es:

Wenn schon die Ablehnung sämtlicher Rechte Polens in Memel eine große Ungerechtigkeit ist, da für das große nordöstliche Gebiet Polens ein Hafen durchaus notwendig ist, so ist in noch viel größerem Maße die Ungleichmäßigkeit der Entscheidung der Memeler und der Danziger Frage in die Augen fallend. Bei der Nimenmündung, welcher Vorschlag nur zu einem geringen Teile durch staatsrechtlich Gebiet fließt, erhalt Litauen die vollständige Souveränität in Memel, und an der Mündung der Weichsel, die ganz durch das Gebiet Polens fließt, hat Polen nicht nur die Souveränität in Danzig nicht erhalten, das Jahrhunderte lang zum polnischen Reich gehörte, sondern nicht einmal die Rechte, die Polen zuerkannt wurden. Diese Ungleichmäßigkeit bei der Berücksichtigung der Rechte Polens auf das baltische Meer, obgleich seine Staatsinteressen doch viel größer sind als Litauens, muß die Aufmerksamkeit der ganzen Welt, die sich von den Grundsätzen der Gerechtigkeit leiten läßt, auf sich lenken. Anstatt dessen fordert der Sejm die Regierung auf, in Verbindung mit der Erledigung der Memeler Frage und angesichts der Benachteiligung der polnischen Rechte in Danzig sich voll und ganz mit größter Energie der Frage der Sicherung Polens im Sinne der Vorkraft des Präsidenten Wilson vom 8. 1. 1918 und der Beschlüsse der Ministerpräsidenten Englands, Frankreichs und Italiens in Versailles vom 2. 6. 1918 in Bezug auf die freien und sicheren Zugang zum Meere anzunehmen.

Die Forderungen, die hier erhoben werden, sind in nicht neu. Denn in die erwünschte Gleichstellung Danzigs mit Memel. Die polnischen Politiker werden dazu die Ansicht äußern, daß Polen in Danzig dieselben Rechte wie Litauen in Memel fordern würde und daß das Prinzip der Memeler Frage in Danzig haften würde. Darüber wird Polen allerdings nicht allein zu entscheiden haben!

Ein Menetekel für Danzig.

Eine neue Explosionskatastrophe ist, wie gefahrlich Explosionslagerungen werden können. Bei W. Brück-Citran erfolgte gestern gegen 12 Uhr mittags im Lager der Explosivstoffe der Firma Grunow in Helwan eine Explosion, als die Angehörigen des Lagers die für Grunow bestimmten Explosivstoffe auf einen Frachtwagen luden. Mehr Arbeiter, die die Explosivstoffe verladen, wurden verletzt. Der Wagen und das ganze Magazin wurden vollständig zerstört. Das Haus des Lagerverwalters wurde ebenfalls schwer verletzt herausgeholt. Nur Dichtungsarbeiten ist zur Schreck wohnung geworden. In der Arbeiterkolonie der Wende Jocher wurden durch den Unfall die Häuser abgedeckt, die Gebäude beschädigt und viele Personen verletzt. In Währlich-Citran und Grunow wurden durch den Unfall zahlreiche Häuser zerstört.

Daß der Stadt Danzig durch das polnische Munitionslager handig Gefahren drohen, kann auch vom Mai des Völkerbundes nicht bestritten werden, denn in dem nunmehr vorliegenden Bericht über seinen unglücklichen Verfall in der Munitionslagerangelegenheit, wird ausdrücklich hervorgehoben, daß Polen verpflichtet ist, alle durch dieses Munitionslager entstehenden Unfallschäden anzunehmen zu lassen.

Zwei Straßenbahnunfälle ereigneten sich am gestrigen Tage. Der fast stadtbekannteste Arbeiterbeschädigte Walter A. in aus Versehen wurde gestern nachmittags auf dem Hauptmarkt aus dem Straßenbahnwagen steigen und stürzte dabei unter den Fußboden. A., den der Unfall zu einem lebenden Grab gemacht hat, erlitt einen komplizierten Unterleibsbruch. Ein weiterer Unfall ereignete sich in der Nähe des Altes, wo der Kaufmann A. A. beim Aussteigen aus der Straßenbahn in den Bahndamm fiel und durch die Schwerkraft des Abhängens an die Leiste gestoßen wurde. Mit schweren Verletzungen am Kopf wurde A. ins Krankenhaus gebracht.

Streit in der Chemischen Fabrik Witz & Co. Die Arbeiter der Chemischen Fabrik Witz u. Co. sind in einen Streit verwickelt, dessen Ursache in Lohnunterschieden zu suchen ist. Am Tage vorher hatten Verhandlungen stattgefunden, die ergebnislos abgebrochen wurden. Bei den Chemischen Werken Commerendorf, die an den Vorverhandlungen beteiligt waren, wird weiter gearbeitet.

Polizeibericht vom 20. März 1924. Schenkensmann 23 Personen; darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 1 laut Beschluß und 14 in Polizeifahrt.

Wasserstandsberichte am 20. März 1924.

	18. 3.	19. 3.	Kursprozent	+ 3,23	+ 2,61
Amsterd.	- 1,97	+ 1,96	Montanprozent	+ 2,09	+ 1,94
	18. 3.	19. 3.	Dieselp.	+ 2,03	+ 2,00
Warschau	+ 2,59	+ 2,48	Direkt.	+ 2,74	+ 2,10
	18. 3.	19. 3.	Einlage	+ 2,44	+ 2,40
Düsseldorf	+ 2,08	+ 2,03	Schienenprozent	+ 2,62	+ 2,48
	19. 3.	20. 3.	Logat.		
Thorn	+ 2,45	+ 2,28	Schiffbau D. P.	+ 6,66	+ 6,67
London	+ 1,88	+ 1,70	Bahnprozent D. P.	+ 4,60	+ 4,60
	+ 1,00	+ 1,76	Reisenprozent	+ 2,00	+ 2,00
Frankfurt	+ 2,77	+ 2,65	Schwach		

Aus dem Osten

Marienburg Auf dem letzten Wochenmarke...
Ebing. Wer für seine Familie nicht sorgt...

Abwärts. Kampf in der ökonomischen...
Therode. Unbeheilte Acker. Der Landrat...

Reichenburg. Einen Acker Tod fand der...
Das Kennort Schachturnier. Das große...

Reichliche Chamäleon. In einem Zettel...

tag legte er sich frühzeitig zu Bett...

Reichenburg. Carlshöflet Anstalten. Der Bestand...

Reich. Das Reich für Litauen einbringt...

Reich. Probate Versteigerung. Eine fünf...

Aus aller Welt

Polen des Eises. Beim Ueberreiten des Eises...

Das Kennort Schachturnier. Das große...

Reichliche Chamäleon. In einem Zettel...

im Kopfe herum geht, und während sich...

Der neue Weltmeister der Maschinenschreiber...

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender...

Die Bezirkskassierer der BSWP werden...

Kranken- u. Sterbefälle der Metallarbeiter...

Antisozialistengruppe. Sonntag, den 23. März...

Gemeinschaft arbeitender Anacnd. Sonntag...

Gemeinschaft arbeitender Anacnd. Montag...

Gemeinde- und Staatsarbeiterverband...

Schluss der Rest- u. Einzelpaar. Woche am Sonnabend, d. 22. März. Die billigen Preise sprechen für sich! Preise. Allein-Verkauf: »Jka« Danziger Schuss-Aktien-Gesellschaft, Langgasse 73

Die Zwei und die Dame. Roman von Egon Erich...

...der Zwei und die Dame...

Als der Advokat seines norwegischen...

Ämliche Bekanntmachungen.

Sämtliche Vermögensteuerverpflichtigte mit geordneter kaufmännischer Buchführung, die bisher ihre endgültige Vermögensteuererklärung für 1924 noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, diese Erklärung nunmehr bis 31. März 1924 dem unterzeichneten Steueramte einzureichen.

Im übrigen wird auf die öffentliche Auforderung zur Abgabe der endgültigen Vermögensteuererklärung der Unternehmungen mit geordneter kaufmännischer Buchführung vom 2. Januar 1924 hingewiesen und noch besonders bemerkt, daß bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Erklärungen die Folgen der §§ 141, 169 und 177 des Steuergrundgesetzes eintreten.

Anträge auf weitere Fristverlängerung können nur bei Geltendmachung besonderer Gründe seitens der Steuerpflichtigen genehmigt werden.

Danzig, den 15. März 1924. (12357) Steueramt I.

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.

Heute, Donnerstag, den 20. März, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültigkeit.

Die Gárdásfürstin

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kálmán. In Szene gesetzt von Erich Sterneck. Musikalische Leitung: Ruprecht Koller.

Leopold Maria Fürst von u. zu Lipbert-Weylersheim	Walter Kraushauer
Anhilde, seine Frau	J. Probst-Ballecke
Edwin Ronald, heider Sohn	Willy Hartmann
Konzeffe Staff, Nichte des Fürsten	Erika Fels
Graf Boni Kaschianu	Erich Sterneck
Syloa Varescu	Hedi Kühn
Eugen von Rahnsdorf, Oberleutnant i. D. R.	Reginald Sals
Jeri von Kerekes, genannt Jeri Basci	Karl Nord
Bolschaffer MacGrave	Peter Strauß
Schönwieser von Billing	Walter Cornelius
von Merz	Oskar Friedrich
von Sjeranni	Carl Kemke
von Erdman	Franz Lehner
von Sihar	Heinrich Fricke
Juliska	Hedi Dantherr
Yvanka	Sola Pasch
Cleo	Sera Nagel
Rissi	Marie Wachs
Seima	Friede Werner
Mia	Hilke Harder
Mia, Notar	Thelma Wende
Milka, Oberkellner	Der Hof
Gren	Nähe Schanzenträger
Rigenersträßer	Waldwig Jürg
Lakel	Karl Böcker

Sonntag 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 21. März, abends 7 Uhr. Dauerkarten Serie III. Michael Stramer. Drama.
Sonntag, den 22. März, abends 9 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Don Carlos

EINLADUNG

zu dem am
Sonntag, 22. März, abds. 8 Uhr, im Café Terra
stattfindenden

2. Branchen-Vergnügen

der
Elektromonteuere des D. M. V.

Mitwirkende:

Herr Fritz Blumhoff, Stadttheater
Arbeiter-Turn-Verein Danzig
Gerd & Gutta, Tänzerpaar
Paul Gehl, Lieder zur Laute

Eintritt 2 Gulden

Anfang 8 Uhr Ende ???
Der Festausschuss

Achtung! Hausfrauen! Billig!

Freitag und Samstag:
Schweinefleisch 0.90 - 6
Kalbfleisch 0.60 6
Rindfleisch 0.50, 0.60, 0.70 6
Hammelfleisch 0.60 - 0.70 6
Kalbsköpfe 0.40 6 pro Stück.

Markthalle, Stand 36, Kleine Anzeigen

nur im Keller.
Balda verm. Fischer.

Billige plissierte Damenröcke

Cheviot-Röcke	in blau, schwarz	6 6.75
"	in blau, schwarz	7.40
"	in modernen Streifen	9.50
"	in blau, schw., extra weit gestreift	10.50
"	extra weit bl. reine Wolle	11.50
"	ext. weit u. lg. bl. rein. Wolle	15.50
"	ext. weit u. lg. "	18.50

Ferner biete ich reichhaltiges Lager in
Korbwaren, u. Berufskleidung

**Textilhaus
Walter Lawrenz**

Danzig, Langgarten Nr. 4
Durchgehend von 8-6 Uhr geöffnet

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind
billig und erfolgreich.

**Kredit
ist wieder da!**

Bei kleiner Anzahlung können Sie
sofort mitnehmen!

Elegante

Damenmäntel

und

Herrenanzüge

**Danziger Textilhaus
Lange Brücke**

2 tragende Ziegen

verkauft. Dietrich, Emmaus,
Karthäuser Str. 14b. 12343

Ein tüchtiger
Modellsticker
wird eingestellt
Robert Noack,
Wohlbauanstalt,
Danzig-Westerplatte,
Lindenstraße 5.

Eiserner Ofen
zu kaufen gesucht. Offert
unter 1997 an die Exped.
der Volksstimme.

Freiwillige
gekauft. Borski, Lang-
garten 114

**Pfeifen,
Tabake und Zigarren**

in billigsten Preislagen

**Ernst Steinke,
Altstadt, Graben 21 a.**

Laden

mit oder ohne Wohnung

evtl. Tausch gegen 3-Zimmer-Wohnung,
möglichst von sofort gesucht.

Angebote unter V. 1998 an die Exped.
der Volksstimme.

Unter Preis!

Herren-Anzüge
beste Verarbeitung
75, 60, 54, 45, 38, 26 u.

12.50, 9.50, 7.50, 5.50

Burschen-Anzüge,
Herren-Mäntel,
besonders billig!

Gewähre außerdem
10% Rabatt

Berliner
Konfektions-Vertrieb
Jospengasse 27

Bessere Herrenbekleidg.

Trittleiter
6-7 Stufen, zu kaufen
gesucht. Angeb. mit Preis
Blaize, Ceceae Tor 3.

Mädchenjachen
(von 5-7 Jahre) u. Ied.
Schustafche zu verkaufen. (f)
Bartholomäi-Kirch-
gasse 21, pt.

Bekäuferin

zur Aushilfe für Manu-
fakturwarengeschäft sofort
gesucht. Angebote unter
Nr. 1996 an die Exped.
der Volksstimme.

Möbliert. Zimmer

für best. Beamten Nähe
Breitg. oder Schüsselbamm
gesucht. Off. unt. V. 1996
an die Exped. der Volks-
stimme.

Solider Handwerker sucht

leeres Stübchen

evtl. auch bei einer Wwe
als Mietswohnung. Offert.
unt. V. 1998 an die Exped.
der Volksstimme.

Wäsche jeder Art

wird sauber und schnell
gewaschen und im Freien
getrocknet. Off. u. V. 1994
a. d. Exp. d. Volksstimme.

Rohrstühle werden

eingeflochten. (f)
Langequartier Wall 10, pt. 1

Tabakwaren-Großhandlung



Haustor 8

Ecke Altstädtischer Graben

Gratis - Gratis - Gratis

gibt es nichts, aber spontillig
bekommen Sie hochelegante

Garderoben bei mir

Herren-Anzüge einzelne Größen
22.-

Herren-Anzüge farbig und blau und in allen
Farb. aus prima Qualitäten
45.-

Hochelegante Herren-Anzüge
Ersatz für Maßarbeiten, streng moderne Fassons
65.-

Herren-Hosen in den modernsten Streifen
4.-

Burschen- u. Jünglings-Anzügen
reichhaltiges Lager

Bekleidungshaus London

2. Damm 10, Ecke

Requisiten für J.örden, Dolmäter und Geschäftsleute!

**Politisches Handbuch
der
Freien Stadt Danzig**

von E. Groß, Direktor beim Rathaus

Inhalt

1. Bericht aus dem Jahresbericht von Danzig vom 26. Juni 1923
2. Bekanntmachung der Freiheit der Stadt Danzig
3. Verfassung der Freien Stadt Danzig vom 18. Juni 1922 mit Änderungen
4. Konvention zwischen der Reichsregierung und der Freien Stadt Danzig vom 9. November 1920
5. Statistische Angaben und wichtigeren Feststellungen
6. Geschäftsverteilung für den Verkehr der Freien Stadt Danzig vom 21. Juli 1922
7. Gültigkeit der Danziger Gesetzgebung
8. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
9. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
10. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
11. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
12. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
13. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
14. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)
15. Verzeichnis der Abgeordneten des Reichstages der 2. Wahlperiode (1920-1924) getrennt nach geographischen Gruppen (1920-1924)

Der Preis von 8 Gulden zu beziehen durch
alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Buchhandlung J. Gehl & Co.
Danzig, Im Sperrhaus 6. Telefon 2200

Ganz Danzig
und Umgegend
staunt
über meine
enorm
billigen Preise!

- Herren-Anzüge aus guten Stoffen 19⁰⁰ 22⁰⁰
 - Herren-Anzüge in modernen hellen u. dunkel Stoffen gefärbt 26⁰⁰ 28⁰⁰
 - Herren-Anzüge elegant, mod. Fass. best. Stoff u. Futter 32⁰⁰ 36⁰⁰
 - Burschen-Anzüge in allen Größen u. Farben 16⁰⁰ 20⁰⁰
 - Einsegnungs-Anzüge in blau und schwarz 22⁰⁰
 - Wool- und Schwedenmantele elegante Verarbeitung u. modernste Farben
 - Breeches-, Manchester-, Stoff- und Arbeitshosen zu wirklich sensationell billigen Preisen
 - Blauwe Schlossejacken und blaue Hosen
 - Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten
 - Teilzahlung mit bequemer Rate
- Stein's Konfektionshaus**
Hilfsgasse 21

Offiziere mein reichhaltiges Lager in
Zigarren von 10 P an
Zigaretten m. Goldmündung, 1 P an
Feinschnitttabake von 30 P an
und viele an getragene Zigarren
E. Balda
Matthäuscha Gasse 5a